Biotopname
Kleines Moor südöstlich Schlagbrügge

Standort /Geologie
Senke/Kesselmoor/Grundmoräne

X

TK10 0403 - 432 - **Biotop-Nr.** 4011

Anschluß in TK

Naturraum 401 Westmecklenburgisches Hügelland mit Stepenitz und Radegast

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	4	0076
Größe in ha	2	2477
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Nordwestmecklenburg

Gemeinde / Stadt
Schlagsdorf

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
30433

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR	1	FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**
Code	MSP	WNR	MAG	MST	MDB	VWN	FGN			UML
%	35	30	15	8	7	4	1			

Vegetationseinheiten
Sumpfreitgras-Staudenflur, Pfeifengras-Staudenflur, Flatterbinsen-Staudenflur, Wasserfeder-Erlensumpf, Wollgras-Birkengehölz, Torfmoos-Seggen-Wollgrasried, Torfmoos-Flatterbinsenried, Torfmoos-Pfeifengras-Birken-Moorwald, Erlen-Grauweidengebüsch

Habitate + Strukturen DHM

Beschreibung / Besonderheiten
Meliorativ-beeinträchtigtes Kesselmoor in Senke innerhalb der landwirtschaftlich genutzten Grundmoräne von Acker umgeben. Auf sehr feuchten bis nassen, überwiegend schwach degradierten Torfen hat sich infolge des Vorflutanschlusses ein Mosaik aus Scheidenwollgras-Sumpfreitgras- sowie Scheidenwollgras-Pfeifengras-Staudenflur mit Resten der natürlichen Vegetation der Sauer-Armmoore und Sauer-Zwischenmoore entwickelt. Starke Austrocknungsphasen führten in diesem Bereich zu einem nahezu völligen Verschwinden der Torfmoosschicht. Dafür ist gegenwärtig ein dominantes Auftreten des Hundsstraußgrases zu beobachten. Nördlich schließt sich jedoch noch ein Wollgras-Birkengehölz oligotroph-sauer Moorstandorte mit einer geschlossenen Torfmoosdecke sowie mit dem Moos Aulacomnium palustre an. Zum Rand hin geht es kleinflächig bereits in den Torfmoos-Pfeifengras-Birken-Moorwald über. Im südlichen Teil schließen sich dagegen kleinere Flecken mit dem Torfmoos-Seggen-Wollgrasried und dem Torfmoos-Flatterbinsenried mesotroph-sauerer Moorstandorte an. Der Randsumpf wird hier durch die Sumpfreitgras- bzw. die Flatterbinsen-Staudenflur gebildet. Am äußersten Rand tritt zudem kleinflächig das Erlen-Grauweidengebüsch auf.
Bemerkenswert ist das zahlreiche Auftreten von Schnabelsegge, Schmalblättrigem Wollgras und Wasserfeder sowie des Mooses Aulacomnium palustre.
Aus faunistischer Sicht ist das Vorkommen des Moorfrosches hervorzuheben. Für den Erhalt und die Regenerierung des Kesselmoores ist die Einstellung der Entwässerung unbedingt erforderlich.

Wertbestimmende Kriterien

X	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
X	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
X	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
YWE

keine Gefährdung

Empfehlung
ZSX

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0403 - 432	- 4011

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
k		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
k		oligotroph
	g	mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
k		sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
	g	Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Agrostis canina, Betula pubescens, Eriophorum vaginatum

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa, <u>Aulacomnium palustre</u>, Calamagrostis canescens, Carex elata
<u>Carex rostrata</u>, Galium palustre, **<u>Hottonia palustris</u>**, Juncus effusus
Molinia caerulea, Salix cinerea, Salix fragilis, Sparganium emersum
Sphagnum fallax, **Sphagnum fimbriatum**

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex canescens, Carex elongata, <u>Carex nigra</u>, **<u>Dryopteris cristata</u>**
<u>Eriophorum angustifolium</u>, Lemna minor, Peucedanum palustre, **Sphagnum palustre**
Thelypteris palustris, Urtica dioica

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 29.03.2000
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Teppke

Foto: 4 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0